

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 9 (1936)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

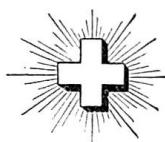
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Stellenvermittlung

Sekretariat: Fourier Frisch Alb., Blumenstr. 54, Frauenfeld. Tel. (Bureau) Nr. 82

Zu den in Nr. 7 publizierten Stellensuchenden kommen hinzu:

Sektion beider Basel:

Kaufmann, vertraut im Versicherungswesen, deutsche u. franz. Sprache perfekt (Nr. 29)

Sektion Ostschweiz:

Kanzlist, absolvierte Lehrzeit im Gemeindeverwaltungsdienst und praktische Betätigung in jenem Fache (Nr. 31)

Stellenausschreibung:

Bezüglich der Rekrutierung im Eidg. Grenzwachtkorps wird nochmals auf Nr. 7 vom Fourier verwiesen.

Zentral-Vorstand

Zentralpräsident: Fourier Künzler H., Lindenstrasse 23, St. Gallen Ost

Telephon: Bureau 159, Privat 57.99

Bericht über die Gotthard-Exkursion vom 11./12. Juli 1936. Es sei vorweg gesagt, die unter der tadellosen Leitung der Kameraden Präs. Mayer und Präs. Kopp für die Sektionen Romande und Zentralschweiz gemeinsam organisierte Exkursion ins Gotthardgebiet, darf zu den besten und interessantesten Veranstaltungen der letzten Jahre unseres Verbandes gezählt werden. Ein solch inhaltsreiches Programm in 1 1/2 Tagen, bei teilweise hundsmiserablem Wetter, in strammer Disziplin und Pünktlichkeit abzuwickeln, war eine famose Leistung unserer beiden Organisatoren. Mit schwergenagelten Bergschuhen, vollgepflöpten Rucksäcken und teilweise mit Windjacken versehen, so rückten sie an: die Welschen, Basler, Berner, St. Galler, Zürcher und Zentralschweizer. Nach kurzer allgemeiner Begrüssung ergab der Appell einen Teilnehmerbestand von 25 Offizieren, 130 Fouriern und 5 Uof., (letztere aus befreundeten Militärvereinen). — Einen ersten sehr guten Eindruck erhielten wir von den neuen in Beton gebauten Militärbaracken bei der Kaserne Altkirch, wo alsdann die Kantonemente bezogen wurden. In Autocars verstaat verliessen wir nun Andermatt Richtung Teufelsbrücke, um durch die in unzähligen Windungen und scharfen Kehren zum Bäzberg hinaufführende Militärstrasse, bei Schnee und Nebel die Fortifikationen zu erreichen. Deren Besichtigung beanspruchte nahezu 2 Stunden und mancher Kamerad, sprachlos ob dem unerwartet Geschauten, ist mir in den mit dumpfer, nasskalter Luft gefüllten Laufgängen begegnet. Aus begreiflichen Gründen dürfen über Ausbau, Geschützstärke und Bereitschaft solcher Anlagen keinerlei Angaben gemacht werden. Den ganz Neugierigen sei aber doch verraten, dass einige besonders routinierte Verpflegler sich nicht nur mit der Feststellung des Vorhandenseins eines Weinlagers zufrieden gaben, sondern von diesem köstlichen Nass auch gebührend gekostet haben. Die Basler sollen um den Anstich besonders bemüht gewesen sein. Der Abend vereinigte sämtliche Teilnehmer zum gemeinsamen Nachtessen im Hotel Bellevue, wobei sich noch eine grösere Anzahl geladener Gäste — hauptsächlich aus Offizierskreisen — einfand. Dem in französischer Sprache als Tafelmajor amtierenden Präs. Mayer der Sektion Romande war es vergönnt, den nach mehrjährigem Unterbruch erstmals wieder vereinigten Fouriern der welschen und deutschen Schweiz herzliche Willkommensgrüsse zu entbieten. Nur eine vollständige Verbundenheit, betonte er, kann unsere ausserdienstliche Tätigkeit fruchtbringend beeinflussen, dies zum Nutzen der Bereitschaft unserer Armee. Zentralpräs. Künzler gab zum Schlusse in einer knappen und munteren Rede

der Hoffnung Ausdruck, dass die neu gestreuten Samenkörner in den Sektionen und unserem Verbande gute Früchte tragen möchten. Verschiedene Gäste ergriffen im Laufe des Abends noch das Wort, auf deren Ausführungen wegen Platzmangels hier Umgang genommen werden muss. Die anschliessend stattfindende Generalversammlung der Sektion Romande war von über 100 Mitgliedern dieser Sektion besucht und nahm einen flotten Verlauf. Wir konnten feststellen, dass auch unseren welschen Kameraden nicht immer alles nach Wunsch geht. Wohl ihr grösstes Sorgenkind, das mit grossen finanziellen Opfern alle 2 Monate herausgegebene Organ: „Le Fourrier Suisse“, war öfters Gegenstand lebhafter Diskussionen. Sind diese als Vorboten eines wünschbaren Zusammenschlusses mit unserem Organ zu deuten? — Schrille Töne einer Ordonnanzpfeife unterbrachen rücksichtslos den für viele etwas zu kurzen Schlaf; ein Ruck und in militärischer Stellung standen wir zum Morgenappell bereit. Kantonementsordnung und Frühstück (ohne Turnen) waren bald erledigt. Die Besichtigung des Forts Bühl, welches zur unmittelbaren Sperre des Eingangs zur Schöllenschlucht dient, bot wiederum neue, sehr interessante Eindrücke. Unter der Führung von Kd. Präs. Mayer erfolgte beim Gotthard-Hospiz eine Kranzniederlegung zum Gedenken des im Jahre 1926, in Ausführung eines militärisch kommandierten Rekognoszierungsfluges, am Gotthard tödlich abgestürzten Lausanner Fliegers Guez. Nach kurzer Verpflegung aus dem Rucksack und Stärkung mit dem von der Geb. Tel. Kp. in freundlicher Weise vorbereiteten Tee, wurde Sammlung geblasen. Im Bergschritt gings hoch über der Tremola durch Lawinenzüge und teilweise frische Felsstürze dem Banchiweg entlang nach den Fieudostellungen. Bald erreichten wir die Höhe und eine grossartige Aussicht ins Tessintal belohnte unsere Bemühungen. Es scheint, als ob hier der Kreuzpunkt vieler Fusswege sei und wir können diese bis weit ins Tal hinab verfolgen. Was für gewaltige Anstrengungen nötig wären, um in einem Ernstfalle diese Nachschubwege offen zu halten, können wir kaum ermessen. In voller Blüte stehende Alpenrosenfelder durchkreuzten alsdann unsfern, durch manch herzhaften Jauchzer belebten Abstieg nach dem Fort Foppa. Herr Oberst Stammbach, Kriegskommissär der St. Gotthard-Besatzung, orientierte hierauf in einem Kurzreferat über die Organisation des Verpflegungsdienstes im Festungsgebiet St. Gotthard. Mit viel Interesse folgten die Teilnehmer seinen Ausführungen und manch Neues und Wissenswertes konnten wir aus berufenem Munde erfahren. Wir hoffen, hierüber gelegentlich an anderer Stelle berichten zu können. Herr Oberstlt. Blanc sei für seine sinngemässen Ausführungen in französischer Sprache bestens gedankt. Nachdem das dritte und letzte Bollwerk des Gotthards besichtigt war, bestiegen wir ein letztes Mal die Autos um dem Entlassungsort Airolo entgegenzufahren. — Unvergesslich werden uns diese 2 Tage bleiben und alle die dabei gewesen, den guten Zustand und die Vorbereitungen gesehen haben, sind davon überzeugt, dass diese Werke mit einer bis zum äussersten Einsatz bereiten Mannschaft belegt, jeden Gegner am Gotthard abweisen würden. rs.

Sektion Aargau

Präsident: Fourier Lang H., Badstrasse 17, Baden. Telephon 22.241

13. September 1936 Kant. Uof.-Tagung in Laufenburg. Der Aarg. Kant. Unteroffiziersverband tagt am 12./13. September 1936 in Laufenburg, wobei in verschiedenen Disziplinen Wettkämpfe ausgeführt werden. Unsere Sektion ist hiezu in freundkameradschaftlicher und verdankenswerter Weise ebenfalls eingeladen worden. Der Vorstand hat beschlossen, die Einladung anzunehmen und uns im Pistolenschiessen zu beteiligen. Es sind bereits an alle Kameraden auf dem Zirkularwege die Einladungen zur Teilnahme mit genauem Programm ergangen. Wir bitten, dasselbe zu studieren und dem Präsidenten unter gleichzeitiger Einzahlung von Fr. 2.50 auf Postcheck-Konto Nr. VI 4063 bis spätestens 20. August a. c. die Anmeldungen zukommen zu lassen. Wir erwarten bestimmt, dass eine recht grosse Zahl an der Tagung mitmachen werden, damit unsere Sektion in würdiger Weise vertreten ist. Die Kosten haben wir durch die Uebernahme der halben Festkarte durch unsere Sektionskasse auf einen solch niedrigen Betrag angesetzt, dass es wirklich jedem Kameraden möglich sein sollte, an dieser

kameradschaftlichen Tagung teilzunehmen. Wir bemerken noch ausdrücklich, dass in der Festkarte das Mittagsbankett und das Doppel für das Pistolenschiessen enthalten ist.

Herbstübung. Um den gebührenden zeitlichen Abstand von der Kant. Uof.-Tagung zu wahren, wird die diesjährige Herbstübung Ende September oder Anfangs Oktober stattfinden. Das genaue Datum und das Programm wird im nächsten „Fourier“ bekannt gegeben werden.

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Michel Adolf, Laufenstr. 37, Basel. Tel. (Sekretär) 22.610

Nachdem unsere Tätigkeit während den Sommerferien ruhte, wollen wir nun mit neuer Kraft unser Programm pro II. Semester in Angriff nehmen. Wir zählen dabei wiederum auf die Teilnahme und das Interesse aller unserer Mitglieder.

Sonntag, den 6. September 1936. Nachschubübung im Rahmen eines komb. Inf. Reg. im Blauengebiet.

Uebungsanlage:

1. Ein I. R. eingerahmt durch andere Truppen steht seit dem Abend des 6. 9. in Verteidigungsstelle am N.Hang des Blauen. Zwei Füs. Kp. und 2 Mitr. Züge befinden sich als Reg. Reserve im Sattel des Blauenberges 1200 m sw. P. 836. Eine Feld-Art. Abt. befindet sich im Stellungsraum n. Fichtenhof-Brislach. Ein feindlicher Angriff wird auf den 8. 9. erwartet.

2. Das I. R. hat am Nachmittag das Laufental per Camion erreicht. F. Art. Abt. ist am Abend eingetroffen. Die Inf. hat weder Fuhrwerke noch Pferde bei sich. Der Art. fehlt Bagagetrain. Seit 6. 9. mittags lebt Truppe von Requisition und Notration.

3. Im Fussmarsch nachgezogene Trainstaffeln passieren mit ihren Spitzen Erschwil wie folgt: Gef. Fuhrwerke der I. Muntr. und Ktr. 6. 9. 10.00, Dtr. 11.50, Ftr. 14.00, Bagtr. 7. 9. 01.00. Auf Ktr. und Ftr. befindet sich je eine Tagesportion.

4. Dem komb. I. R. stehen weiter zur Verfügung: eine Lst. I. Kp. (170 Mann) für Wegbau oder Trägerdienst (7. 9. 08.00 Zwingen). Kochkisten der 3 Bat. des Nachbar-Reg. r. sind greifbar ab 7. 9. 07.00 in Himmelried. Verpflegsmittel aus 5 Dörfern der Umgebung. Fassungsplatz Brislach.

Aufgabe: Zu bearbeiten ist der Nachschub in die Stellungsräume wobei den Truppen baldmöglichst der laufende Bedarf an Lebensmitteln, Ersatz für verbrauchte Notportionen, 1 Port. Lebensmittel und Wasser als Reserve z. V. stehen.

Wir haben die Uebungsanlage ausnahmsweise an dieser Stelle bekannt gegeben, um den Mitgliedern das frühzeitige Studium der Aufgabe zu ermöglichen, sowie um Interesse und Entschluss zu fördern.

Pistolenschiessen: Ende August und Mitte September finden die letzten Schiessübungen dieses Jahres statt. Schützen, welche Wert darauf legen, vor dem Endschiessen noch zu trainieren, oder welche das eidg. Programm noch nicht durchgeschossen haben, wollen diese Uebungen nicht verfehlten. Das diesjährige Endschiessen findet Ende Oktober / Anfang November statt. Spezielle Anregungen seitens der Mitglieder zur Durchführung dieses Anlasses werden vom Schützenmeister dankbar entgegengenommen.

Mutationen: Uebertritte von Aktiv zu Passiv infolge Beförderung zum Q. M.: die Fourier Fluck, Güttinger und Schönmann. Wir gratulieren den Genannten zur Beförderung und hoffen gerne auf ihre weitere aktive Tätigkeit in unserer Sektion.

Mitgliederbeitrag: Wir bitten um Einzahlung der noch ausstehenden Jahresbeiträge, um unseren Kassier zu entlasten. Zufolge der gegenwärtigen Verhältnisse hat der Vorstand beschlossen, bis Ende September zu warten, um die rückständigen Beiträge per Nachnahme zu erheben.

Stammtisch: Jeden Mittwoch ab 20.30 Uhr im Restaurant Heuwage, Basel.

Adressänderungen: jeweilen sofort dem Präsidenten mitteilen.

Sektion Bern

Präsident: Räz Ernst, Wyttensbachstr. 25, Bern. Tel. Bureau 23.346 Privat 29.781

Mutationen. Eintritte: Hr. Hptm. Hiltbrunner Heinrich, Komm. Of., Bern, Hallerstr. 55, Hr. Oblt. Q. M. Barben Karl, Spiez, Fourier Stuhlträger Paul, Bern, Brunnhofweg 18. Uebertritt (zu Sektion Zürich) Fourier Gerber Nestor, Pfäffikon.

Bestand: Total 396 Mitglieder.

Bericht über die Gebirgsübung vom 27./28. Juni a. d. Kl. Scheidegg. In der Tat, der Samstag bot nicht einen Aspekt, dass die Wetterscheuen, die Mutlosen, die bis zur letzten Stunde ihre Anmeldung in der Tasche behielten, sich noch hätten aufraffen mögen, um teilzuhaben an unserer mannigfach belebten Fahrt ins Kerngebiet des Berner Oberlandes. Nun, die ganz Schlauen, die zu Hause blieben, weil düsteres Gewölk um die fernen Berge hing, sahen sich gebührend getäuscht und betrogen . . . Der frohgemutten Reise zum Bödeli zwischen den beiden Seen folgte die vergnügliche Fahrt im Car alpin durch das Tal der Lütschine hinauf nach Grindelwald. Verdunkelte Wolken zogen, zu prächtigen Bildern geballt, stumm dahin über die munter ausschreitenden Verpflegungsleute, die sich da auf gutem Weg hinaufbewegte zur grossen Scheidegg. Doch der Himmel ward mehr und mehr finster, die segelnden Wolken verschwammen in einförmiges Grau. Beim oberen Gletscher setzte der Regen ein. Doch er störte die Aufsteigenden nicht. Frohe Worte wechselten hin- und herüber. Knappe zwei Stunden dauerte der Gang unter den fein hinwehenden Strähnen, dann, gegen 19.00 Uhr war das gastliche Haus auf der edlen Höhe erreicht. Mit trefflicher Fürsorge nahm es uns auf, öffnete uns seine schllichten, sauberen Räume, die Küche gab ihre besten Gaben, während draussen still und entrückt der zarte Regen rauschte. Der umfassenden Sättigung folgte die fachliche Arbeit. Draussen im Freien Gelände-kunde, soweit die wehenden Nebel die Sicht offen liessen, drinnen dann einen Vortrag des Uebungsleiters, Hrn. Hptm. Winterberger, Q. M. Geb. I. R. 18 über die Erfahrungen aus einem Wiederholungskurs im Uebungsgebiet. Eindrücklich erstand vor unseren Augen das Geschehen jenes Dienstes, deutlich entrollte sich der Ausbau seiner fachtechnischen Belange und ihrer Schwierigkeiten. Der spätere Abend gehörte der Geselligkeit, ihr Lachen, breit verhallend in der heimeligen Wirtsstube, wuchs, nachdem man sich für die Durchführung des Schlechtwetterprogramms entschieden hatte, leichten Herzens in den nahenden Sonntag hinein. . . . Und siehe, es war dann wirklich die Sonne, die uns schon früh wieder aus Bett und Strohlager lockte. Neckisch äugten ihre Strahlen in die Schlafräume und zerrten die ruhenden Menschen vors Haus, um ihnen die Pracht eines klaren Morgens zu offenbaren. Hell und sauber gewaschen standen rings die Berge, das graue Kleid, das sie sich tags zuvor angetan, war abgelegt. Südwarts nur wogten föhngetriebene Nebel. Kein Wunder, dass am Frühstücktisch beste Stimmung mit zu Gaste war. Und diese Fröhlichkeit trug jeder mit sich, als wir uns dann anschickten, hinüber zu wandern nach der Alp Grindel-Oberläger, um die eigentliche Uebung in Angriff zu nehmen. Ein Zwischenbild: Unser beleibter Präsident liess es sich nicht nehmen, seinen zwanzig Kameraden die sachgemäss Bewältigung eines steilen Schneefeldes und das Ueberspringen eines Bergbaches aufzuzeigen. Ueber Einzelheiten schweigt die Geschichte, jedenfalls bleiben die Vorführungen unvergesslich. Auf Alp Grindel-Oberläger führte der Uebungsleiter einlässlich ein in die Fragen der Unterkunft im Gebirge. Er streifte umfassend alle Möglichkeiten, die uns in niederen und höchsten Lagen zur Verfügung stehn. Indessen waren neuerdings massive Nebel über die frische und einsame Landschaft hergefallen. An Besteigungen war nicht mehr zu denken. So wurden denn nach der Erläuterung der Uebungsanlage Rekognoszierungs-patrouillen ausgeschieden, die gegen Mittag auf Schwarzwaldalp mit der Uebungsleitung zusammentrafen. Schwarzwaldalp: Ein herrliches Stück Heimat! Enteilt waren wiederum die Nebel, blaue Himmelspracht verströmte über der Gruppe der Feldgrauen, die eine unterhaltsame Stunde lang begierig der Uebungsbesprechung lauschten und

ihren reichen Gewinn daraus zogen. Der fachlichen Stärkung schloss sich die Einnahme der Mittagsverpflegung aus dem Rucksack an, ein „schwarzes avec“ im nahen Kurhaus krönte die gemütliche Angelegenheit. Das Nächste: Wanderung talwärts nach Rosenlau, Einstieg in die unvergleichliche Gletscherschlucht, um zu horchen dem ewigen Lied der tosenden Wasser, zu schauen die Macht der Kräfte, die unsere Erde bauen und zerstören. Wanderung weiterhin talaus, Stunde um Stunde, in geordneter Kolonne, ein gesunder Marschtritt, wohlklingendes, einendes Erlebnis. Dann tat sich der Blick auf über das Tal der jungen Aare, wiederum grüssten wir die Wasser, die von den Gletschern des Rosenlau kamen, drunten im Reichenbachfall, der mächtig über hohe Felsen stürzt und der die heissen Stirnen und Hände mit leisem Staub netzte und kühlte. Später die sinnige Fahrt über den See hinunter nach Interlaken. Dorf um Dorf enteilte, sonnbeschienen, friedlich. Scheiben blitzten in die Herzen der Kameraden, die da launigen Gesichts dem Zuhause entgegenfuhren, erfüllt von den besten Dingen der Welt: dem herben Hauch der Berge, dem seligen Duft der Matten, dem Segen der unermüdlichen Schönheit, die einen ganzen Tag lang über uns gekommen war. Dank deshalb unserem Uebungsleiter, der den Weg der Reise zeichnete und der uns könnend führte! Dank aber auch unserem ältesten Mitglied, Fourier h. c. Albert Bigler, der die Wanderung mit uns tat, den auch die trüben Wolken des Samstags nicht davon abhielten, mit uns zu sein. Ehre solcher Treue zur Sache!

La.

Tätigkeit.

1. Eine zweite **Einführung in die Nachträge zur I. V.** und in die **neuen Vorschriften der A. W.** über den **Kadervorkurs** mit ihren Auswirkungen auf die Komptabilität findet statt: **Mittwoch, den 19. August, 19.45 Uhr** im Hotel Wächter, Bern, I. Stock. Leiter: Hr. Oblt. Lauchenauer, Q. M. Drag. R. 2, Bern.

2. Der anlässlich der Hauptversammlung in Aussicht gestellte **Komptabilitätskurs**, namentlich bestimmt für die Kameraden der Landwehr, ist angesetzt auf **Freitag, den 21. August, 20.00 Uhr**. Kursleiter und Besammlungsort werden durch Rundschreiben noch bekannt gegeben.

3. **Sonntag, den 27. September** veranstaltet die kürzlich gegründete **Vereinigung militärischer Vereine der Stadt Bern** in wuchtigem Umfang ihre erste **Felddienstübung** in der Nähe von Muri. Es wird die praktische Arbeit der verschiedenen Waffen gezeigt, um so das gegenseitige Verständnis für Wesen und Aufgabe der einzelnen Truppengattungen zu mehren und für die Armee überhaupt zu werben. Die Presse wird in den Dienst der Sache gestellt und es sind Zuschauerführungen in den Arbeitsgruppen in Aussicht genommen. — Unserer Sektion ist die **Mittagsverpflegung sämtlicher Teilnehmer** übertragen. Wir werden in Fahrküchen und Kochkisten Suppe und Spatz feldmässig zubereiten und mit den uns im W.K. zur Verfügung stehenden Mitteln auf den Mann in den Stellungen verteilen. Da wir mit einem Verpflegungsbestand von einigen hundert Mann zu rechnen haben, ist es deshalb notwendig, dass sich uns aus dem Kreise der Mitglieder zahlreiche Helfer für die Bewältigung der umfangreichen aber sehr schönen und nützlichen Aufgabe zur Verfügung stellen. Ergreifen wir die Gelegenheit, um für Heer und Verband Ehre einzulegen! **Anmeldungen** sind schon jetzt an die Vorstandsmitglieder erbeten. —

Schiesswesen. Nach wohlverdientem Unterbruch über die Ferienzeit nehmen wir auch unsere Schiesstätigkeit wieder auf. Das nächste Uebungsschiessen für Pistole und Revolver findet kommenden **Sonntag, den 16. August, 9—11 Uhr** im Stand Ostermundigen statt. Wir ersuchen unsere Mitglieder, die wenigen sich in diesem Jahre noch bietenden Schiessgelegenheiten auszunützen. — Bald naht das traditionelle Ausschiessen, wo ein jeder die erworbene Schiessfertigkeit unter Beweis stellen kann und den guten Schützen schöne Preise winken werden. —

Stammtisch-Zusammenkunft jeweils Donnerstag ab 20.00 Uhr im Stammlokal des Hotel-Restaurant Wächter, I. Stock.

Der Vorstand.